

**Berufliches Schulzentrum
für Elektrotechnik Dresden**



Fachschule für Technik

für die Fachrichtungen

**Elektrotechnik, Informatik,
Maschinentechnik und Mechatronik**



Geschichte der Fachschule

Vorwort

Die heutige Fachschule für Technik entwickelte sich aus der 1951 gegründeten Fachschule für Eisenbahnwesen Dresden – später Ingenieurschule für Verkehrstechnik Dresden. Diese Studieneinrichtung – zwischenzeitlich nach einer kurzen Periode der Integration in die damalige Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden als Fachschule für Technik und Betriebswirtschaft wieder eigenständig – wurde 1993 durch das Gesetz über die Hochschulen im Freistaat Sachsen aufgelöst.

1994 übernahm die Landeshauptstadt Dresden den Gebäudekomplex der ehemaligen Fachschule. Es erfolgte die Umnutzung der Häuser am Strehleener Platz als Berufliches Schulzentrum für Elektrotechnik mit einem Schulteil Fachschule für Technik. An diesem wurde die bereits 1991 begonnene Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker fortgesetzt.

Im Jahr 2011 jährte sich somit die Gründung der Fachschule für Eisenbahnwesen Dresden zum 60. Mal. Außerdem wurden in den Gebäuden am Strehleener Platz in Dresden seit 20 Jahren Staatlich geprüfte Techniker/-innen ausgebildet. Die Leitung der Fachschule nahm diese beiden Jubiläen zum Anlass, die eigene Geschichte neu zu recherchieren. Das Ergebnis dieser Arbeit liegt in Form der nachfolgenden tabellarischen Übersicht vor. Besonderer Dank für Zuarbeiten bei der Recherche gilt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Herrn Dipl.-Ing. Paul Böhmer,
- Herrn Dr. Volker Franke,
- Herrn Dr. Horst Militzer,
- Herrn Dipl.-Ing. Volker Röhnick,
- Herrn Dr. Paul Spitzer und
- Herrn Dipl.-Ing. Norbert Winkler.

Trotz aller Sorgfalt bei der Zusammenstellung der Daten und Fakten kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben übernommen werden. Alle Personen, die über weiteres, noch nicht aufgelistetes geschichtliches Faktenwissen verfügen, sind eingeladen, sich mit der Leitung der heutigen Fachschule für Technik in Verbindung zu setzen.

Die Fachschule ist erreichbar über:

Postanschrift	BSZ für Elektrotechnik Dresden, Fachschule für Technik Strehleener Platz 2, 01219 Dresden
Telefon	0351 4735-221
Telefax	0351 4735-412
E-Mail-Adresse	fs@bszet.de
Internet	www.bszet.de
Öffentlicher Nahverkehr	Straßenbahn-Linie 11 oder Bus-Linie 66 bis Haltestelle Strehleener Platz S-Bahn: Haltestellen Dresden-Hauptbahnhof oder Dresden-Strehlen

Geschichte der Fachschule

1950 bis 1951	Die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn beschließt auf Grund eines akuten Mangels an Fachpersonal die Gründung einer eigenen Ausbildungseinrichtung für das mittlere technische Personal der Deutschen Reichsbahn. Sie finanziert die Gründung, den Aufbau und den Neubau der Einrichtung. Damit waren oder wurden alle Angehörigen der späteren Fachschule mit dem Eintritt in diese Einrichtung Angehörige der Deutschen Reichsbahn mit allen Rechten und Pflichten.
01.09.1951	Einstellung der ersten Lehrkräfte und Erarbeitung der Lehrpläne
02.10.1951	Gründung der Fachschule für Eisenbahnwesen in der ehemaligen Staatsbauschule auf der Dornblühstraße 6 a in Dresden; in den Fachrichtungen Maschinentechnik, Bautechnik sowie Sicherheits- und Fernmelde-technik beginnen 375 Studenten ihre Ausbildung in 13 Klassen.
01.09.1952	Gründung der Abteilung Fernstudium an der Fachschule für Eisenbahnwesen mit Sitz in der Fischhausstraße in Dresden
02.01.1953	Erster Aufnahmetag für das Fachschul-Fernstudium und damit Beginn des Fernstudiums in Dresden; aus Kapazitätsgründen erfolgt der Unterricht in einer Vormittags- und einer Nachmittagsschicht.
03.09.1953	Nutzung der Julius-Dittfort-Schule in Erfurt für das erste Studienjahr des Direktstudiums, das zweite und dritte wurde in Dresden ausgebildet.
1954	Auf Grund des Platzmangels in Dresden wurde die Seminarschule für Fernstudenten in Eberswalde – später in Riesa – gegründet; Beginn der Ausbildung in der Fachrichtung Starkstromtechnik.
08.04.1954	Grundsteinlegung für den Schulneubau am damaligen Ernst-Thälmann-Platz in Dresden – heute Strehleener Platz
10.10.1954	Verabschiedung des ersten Absolventenjahrganges durch den damaligen Verkehrsminister
1954 bis 1958	Theoretische Ausbildung von Fachschulstudenten zum Dampflokführer in Sonderlehrgängen
01.09.1955	Beginn des Unterrichts im Lehrgebäude (B-Flügel) des Neubaus am damaligen Ernst-Thälmann-Platz in Dresden – heute Strehleener Platz, danach Fertigstellung des Turms mit Anbau (A-Flügel) bis 1958
1956	Bildung der Abteilung Starkstromtechnik an der Fachschule, später Eingliederung dieser Fachrichtung in die Abteilung Fahrzeugtechnik; Eröffnung der Fachrichtung Ingenieurökonomie für den Eisenbahn-, Kraft-, Schiffs- und Luftverkehr und Beginn der Ausbildung ingenieurökonomischer Kader im Fernstudium
1957	Die Fachschule erhält den Status einer Ingenieurschule für Eisenbahnwesen ; Beginn des Direktstudiums in der Fachrichtung Ingenieurökonomie und Eröffnung des schuleigenen Internats für 600 Schüler in der Semperstraße.

1958	Einrichtung der Fachrichtung Ingenieurökonomie für das Schifffahrtswesen
1958 bis 1962	Vierjährige Sonderausbildung von Abiturientenklassen zum Ingenieur
1959	Bildung der Abteilung Ingenieurökonomie des Transportwesens (Zusammenfassung aller bisherigen Ingenieurökonomie-Fachrichtungen)
1960	Einführung des kombinierten Studiums mit Studien- und Praxisabschnitten; Bearbeitung überwiegend praxisrelevanter Themen aus der Wirtschaft im Rahmen der Abschlussarbeiten
1961	Einrichtung des Frauensonderstudiums als dritte Studienform neben Direkt- und Fernstudium für berufstätige Frauen mit hohen familiären Belastungen; bis 1975 nutzten 1435 Frauen erfolgreich diese Studienform; seit Beginn des Lehrbetriebs absolvierten 1948 Ingenieure, 50 Techniker und 1351 Meister die Fach- bzw. Ingenieurschule erfolgreich.
1964	Beginn der Ausbildung von Ingenieurökonomen für die zivile Luftfahrt, von Ingenieuren für Navigation und Flugzeugführung (letztere nur bis 1966) und von Ökonomen des Fremdenverkehrs (letzteres im damaligen Karl-Marx-Stadt)
1967	Bildung der Abteilung Luftfahrtbetriebstechnik mit den Fachrichtungen Flugsicherung und Luftfahrzeugtechnik in Berlin-Schönefeld (letztere umfasste die Instandhaltung der Triebwerkzelle und die Elektroausrüstung sowie Geräte)
01.09.1969	Umwandlung der bisherigen Ingenieurschule für Eisenbahnwesen in die Ingenieurschule für Verkehrstechnik Dresden mit den Abteilungen Fahrzeugtechnik, Verkehrsbau, Ingenieurökonomie, Luftfahrtbetriebstechnik, Sicherheits- und Fernmeldetechnik sowie Marxismus-Leninismus; von 1969 bis 1975 bestand das Ingenieurdirektstudium aus zwei Jahren Studium und einem Jahr Praxisanteil mit eingelagerten Seminarkursen in Dresden, ab 1975 aus zweieinhalb Jahren Studium und einem halben Jahr Praxisanteil, der die Anfertigung der Abschlussarbeit enthielt.
1974 bis 1990	Bearbeitung von ca. 220 Verträgen mit der Industrie im Rahmen der Ingenieurabschlussarbeiten – damit verbunden sind ca. 30 wissenschaftliche Veröffentlichungen und ca. 10 Patentanmeldungen.
1976	Außenstellen der Ingenieurschule für Verkehrstechnik bestehen – vorwiegend zur Durchführung der Lehrveranstaltungen des Fernstudiums – in Altenburg, Bärenstein, Berlin, Berlin-Schönefeld, Cottbus, Erfurt, Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz), Leipzig, Magdeburg, Neubrandenburg, Rostock und Schwerin. Die Studienzeit im Fernstudium beträgt fünf Jahre – drei Jahre an den Außenstellen zur Vermittlung der Grundlagen und zwei Jahre für Fachseminarkurse in Dresden inklusive der Abschlussarbeit. An der Ingenieurschule sind ca. 1000 Direktstudenten und bis zu 3500 Fernstudenten in 13 Fachrichtungen eingetragen – damit gehört sie zu den größten Ingenieurschulen in der DDR. Seit Beginn des Lehrbetriebs haben 15 000 erfolgreich ausgebildete Absolventen die Fach- bzw. Ingenieurschule verlassen.

<p>September 1980</p>	<p>Die Ingenieurschule für Verkehrstechnik erhält den Namen „Erwin Kramer“ (von 1950 bis 1970 Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn und von 1954 bis 1970 Minister für Verkehrswesen der DDR). Es bestehen die Abteilungen Schienenfahrzeugtechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Elektrische Zugförderung, Sicherungs- und Fernmeldetechnik, Verkehrsbau, Luftfahrtbetriebstechnik, Ingenieurökonomie, Ökonomie des Fremdenverkehrs und Marxismus-Leninismus.</p>
<p>1984 bis 1988</p>	<p>Neben anderen Studenten aus dem internationalen Ausland studieren 85 libysche Studenten auf kommerzieller Basis an der Ingenieurschule.</p>
<p>1985</p>	<p>Eröffnung des Weiterbildungszentrums Instandhaltung Prozessautomatisierungstechnik mit der Aufgabe, das Personal für die Bedienung der im Verkehrswesen der DDR eingeführten EDV-Rechentechnik auszubilden</p>
<p>1985 bis 1989</p>	<p>Lehrkräfte und Absolventen der Ingenieurschule erstellen die Konstruktionsunterlagen für den originalgetreuen Nachbau der ersten deutschen Dampflokomotive „Saxonia“ von Andreas Schubert im damaligen Reichsbahnausbesserungswerk Halle, die am 08.04.1989 die große Parade zum Jubiläum „150 Jahre erste deutsche Fernbahn Leipzig – Dresden“ anführte (die Konstruktionsunterlagen liegen im Verkehrsmuseum Dresden als Leihgabe aus). Die Ausbildung an der Ingenieurschule für Verkehrstechnik erfolgt in den Fachrichtungen Schienenfahrzeugtechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Elektrische Maschinen und Geräte, Eisenbahnbau, Straßenbau, Brückenbau, Eisenbahnsicherungstechnik, Verkehrsnachrichtentechnik, Luftfahrtelektrotechnik/Flugsicherung, Luftfahrzeugtechnik, Ingenieurökonomie des Transportwesens sowie Ökonomie des Fremdenverkehrs, die zu acht Abteilungen zusammengefasst sind.</p>
<p>1988</p>	<p>Integration der Ingenieurschule für Verkehrstechnik in die Hochschule für Verkehrswesen „Friedrich List“ Dresden – dort als Fachschule für Verkehrswesen „Erwin Kramer“ geführt; Vorbereitung und schrittweise Einführung der Techniker Ausbildung mit den Varianten „Weg 1“ (für Bewerber mit Berufsausbildung – zwei Jahre Ausbildungsdauer) und „Weg 2“ (für Bewerber ohne Berufsausbildung – drei Jahre Ausbildungsdauer)</p>
<p>ab 1989</p>	<p>Auch an der Fachschule für Verkehrswesen stellen die DDR-typischen Massenorganisationen und Massenbewegungen ihre Tätigkeit ein.</p>
<p>1990</p>	<p>Antrag auf Wiederherstellung der Selbstständigkeit der Fachschule für Verkehrswesen; Dokumente vom Juni 1990 belegen den Wunsch, die ehemalige Fachschule unter Umständen in eine selbstständige Fachhochschule zu überführen oder als Teil in eine Fachhochschule Dresden zu integrieren.</p>
<p>bis 1991</p>	<p>Mindestens zeitweise verfügte die Fach- bzw. Ingenieurschule über folgende eigenen Einrichtungen: Mensa mit Küche, Wohnheim, Bibliothek, Schulfunk, Sporthalle, „Konsum“-Verkaufsstelle, Lichtpauserei, Sportplatz, Fachschulsporgemeinschaft „Lokomotive“, Studentenclub mit Diskothek, Organisation von Auslandspraktika, Lehrbriefentwicklung, Vermittlung des Fahrerlaubniserwerbs, Winterlager im Erzgebirge, Zeltplatz an der Ostsee, Winterlager im Altvatergebirge (heute Tschechische Republik), Chor, Singegruppe, Kabarettgruppe, Tanzkapelle, Zirkel zur künstlerischen Selbstbetätigung (Textilgestaltung, Malerei, Grafik, Fotozirkel), Interessengruppe Schach, Filmklub mit -saal und Schneidetisch, Arztpraxis für Allgemeinmedizin, Zahnarztpraxis, Frauenruheraum.</p>

September 1991	Wiedererlangung der Selbstständigkeit in Form der Fachschule für Technik und Betriebswirtschaft Dresden; Beginn der Ausbildungen zum Staatlich geprüften Techniker in den Fachrichtungen Bautechnik, Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik und Maschinentechnik sowie der Ausbildung zum Staatlich geprüften Betriebswirt in den Fachrichtungen Datenverarbeitung und Industrielle Wirtschaft; letztmalige Immatrikulation von Ingenieurstudenten
1991 bis 1993	Intensive Bemühungen um den Erhalt der Fachschule als eigenständige Studieneinrichtung
Juni 1993	Verabschiedung des ersten Absolventenjahrganges von Staatlich geprüften Technikern und Betriebswirten
15.07.1993	Der Sächsische Landtag beschließt das „Gesetz über die Hochschulen im Freistaat Sachsen vom 04. August 1993“. Im § 160 „Auflösung von Ingenieurschulen und betriebswirtschaftlichen Fachschulen“ heißt es: „Die vor dem 03. Oktober 1990 gegründeten, im Freistaat Sachsen gelegenen Ingenieurschulen und betriebswirtschaftlichen Fachschulen werden ... mit Inkrafttreten dieses Gesetzes aufgelöst. Studierende, die an einer ... aufgelösten Einrichtung eingeschrieben waren, können ihr Studium nach der bisherigen Studien- und Prüfungsordnung fortsetzen.“
01.01.1994	Übernahme des Gebäudekomplexes der ehemaligen Fachschule für Technik und Betriebswirtschaft durch die Landeshauptstadt Dresden vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst; Umnutzung der Häuser als Berufliches Schulzentrum für Elektrotechnik mit einem Schulteil Berufsschule, einem Schulteil Berufliches Gymnasium und einem Schulteil Fachschule für Technik
Juni 1994	Verabschiedung des letzten Absolventenjahrganges von Ingenieuren
30.06.1994	Endgültige Schließung der Fachschule für Technik und Betriebswirtschaft nach dem Studienende der letzten Ingenieure – damit endet die Geschichte und Existenz der früheren Ingenieur- bzw. Fachschule.
August 1994	Fortsetzung der Qualifizierung von Facharbeitern für das mittlere Management in Industrie, Wirtschaft und Gewerbe am Schulteil Fachschule für Technik des Beruflichen Schulzentrums für Elektrotechnik mit acht neuen Vollzeitklassen Staatlich geprüfte Techniker
ab 1994	Grundlegende Sanierung des Gebäudes am Strehleiner Platz
1995	Am Schulteil Fachschule für Technik werden bereits wieder 23 Klassen in den Fachrichtungen Maschinentechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Bautechnik und Elektrotechnik in der Voll- und Teilzeitform ausgebildet.
1995 bis 1997	Die Lehrkräfte am Schulteil Fachschule erarbeiten neue Stundentafeln und Lehrpläne für die Ausbildung Staatlich geprüfter Techniker im Freistaat Sachsen inklusive der Festlegungen für Projekt- bzw. Facharbeiten.
Mai 1998	Gründung einer Amateurfunkschulstation am Beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik unter der Leitung eines Fachschullehrers
Herbst 1998	Beginn der Fernlehrgänge für das ILS – Institut für Lernsysteme GmbH Hamburg unter Aufsicht der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) Köln, zunächst in den Fachrichtungen Bautechnik und Kraftfahrzeugtechnik, später in der Fachrichtung Elektrotechnik

2000 bis 2003	Spezialausbildung einer Teilzeitklasse von AMD-Saxony-Mitarbeitern zum Staatlich geprüften Techniker für Elektrotechnik
Dezember 2003	Funkkontakt zwischen Schülern des BSZ für Elektrotechnik in der Amateurfunk-Schulstation und der internationalen Raumstation ISS – über das Ereignis wurde ausführlich in den Medien berichtet.
Sommer 2007	Verlagerung der Fachrichtung Bautechnik an das BSZ am Straßburger Platz in Dresden
September 2007	Beginn der Vollzeit-Ausbildung in der neuen Fachrichtung Mechatronik
2007 bis 2010	Die 1994 von der Stadt Dresden übernommenen ehemaligen Studentenwohnheime der Fach- bzw. Ingenieurschule wurden an private Investoren verkauft und werden grundlegend saniert, zu Wohnkomplexen umgestaltet und als solche vermietet.
Sommer 2008	Verlagerung der Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik an das BSZ auf der Gerokstraße in Dresden
ab 2008	Erste Anfänge einer schrittweisen Rekonstruktion und Renovierung von Räumen im Institutsgebäude (D-Flügel) des Beruflichen Schulzentrums, die von der grundlegenden Sanierung des übrigen Schulgebäudes ab 1994 unberührt blieben; Beginn der Modernisierung der Ausstattung und des umfangreichen Geräteparks der Fachschule
2009	15 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Fachschule für Technik und dem REFA Sachsen e. V. (1180 REFA-Abschlüsse durch die Fachschüler seit 1994 mit Grund- und Fachausbildung einschließlich internem Auditor)
Juni 2010	Inbetriebnahme des Versuchsstandes mit einem SCARA-80-Roboter der Firma Bosch
August 2010	Beginn der Teilzeit-Ausbildung in der neuen Fachrichtung Mechatronik
Herbst 2010	An der Fachschule für Technik am beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik Dresden werden 550 Fachschüler/-innen unterrichtet. Damit gehört die Fachschule zu den größten ihrer Art in der ganzen Bundesrepublik. Das Team der Fachschule besteht aus knapp 40 angestellten Lehrkräften, die von weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, in den Laboren und für die Gebäudebetreuung unterstützt werden. Aktuell verfügt die Fachschule über die Erfahrung von 3267 erfolgreich ausgebildeten Staatlich geprüften Technikerinnen und Technikern seit ihrer Gründung. Für die praxisorientierte Ausbildung stehen auf einer Fläche von ca. 1600 m ² Labore für Automatisierungstechnik, CAD, Chemie, Computertechnik, Datenverarbeitung, Elektronik, Elektrotechnik, Energietechnik, Kraft- und Arbeitsmaschinen, Mechatronik, Nachrichtentechnik, Physik, Steuer- und Regelungstechnik, Werkstoffprüftechnik und Werkzeugmaschinen bereit. Die Fachschule unterhält Beziehungen zu über 80 Praxispartnern.
Oktober 2010	Inbetriebnahme des mobilen, autonomen Roboters MK-BOT-09
Dezember 2010	Beantragung der neuen Fachrichtung Informatik
Februar 2011	Inbetriebnahme des Versuchsstandes mit einem AQS-Roboter der Firma Automations- und Qualitäts-Systeme AG aus Trimmis (Schweiz)

<p>März 2011</p>	<p>Der Fachschule wird von der Firma Inneo Solutions GmbH ein Drucker geschenkt, der dreidimensionale Objekte herstellt. Das technische Verfahren besteht im partiellen Verkleben vieler Schichten einer 0,17 Millimeter starken PVC-Folie. Beim Druck werden in jeder Schicht Schnitte gezogen, die die Umrisse des späteren dreidimensionalen Objekts darstellen. So ist es möglich, nach dem Ende des Drucks die überflüssigen, nicht verklebten Schichten aus dem Modell herauszulösen. Übrig bleibt das eigentliche Modell, in dessen Bereich die Folien dauerhaft fest miteinander verbunden sind. Die Festigkeit ist so hoch, dass eine nachträgliche mechanische Bearbeitung keine Schäden verursacht.</p> <p>Einsatzgebiet dieser 3D-Drucktechnik ist vor allem der Bau einfacher dreidimensionaler Modelle direkt durch den Konstrukteur am Computer. Der früher notwendige Umweg über einen gesonderten Modellbauer kann entfallen. Die Fachschüler/-innen führen im Rahmen der CAD-Ausbildung für computergestütztes Konstruieren alle Schritte im Unterricht jetzt selbst aus.</p>
<p>Juni 2011</p>	<p>Im Ergebnis einer Facharbeit mehrerer Fachschüler der Fachrichtung Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Kommunikationselektronik und Datenverarbeitungstechnik wird die Fachschule in die Lage versetzt, Funksignale von Raumstationen und Experimentalsatelliten aus dem All zu empfangen und zu decodieren. Die in Zusammenarbeit mit der TU Dresden, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, am BSZ für Elektrotechnik aufgebaute Satellitenbodenstation kann für eigene Kommunikationsexperimente im Rahmen der schulischen Ausbildung, als auch für die Steuerung und Überwachung eines von Dresdner Studenten entwickelten und in Bau befindlichen Kleinstsatelliten genutzt werden. Die im Dezember 2003 bei einem Funkkontakt zwischen Schülern des BSZ für Elektrotechnik und der internationalen Raumstation ISS gewonnenen Erfahrungen flossen in das Projekt ein.</p>
<p>September 2011</p>	<p>Die Fachschule erhält die Genehmigung zur Eröffnung der neuen Fachrichtung Informatik ab dem Schuljahr 2012/2013. Damit vervollständigt sich das Angebot an Fachrichtungen und Schwerpunkten.</p> <p>Die Fachschule für Technik am Beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik Dresden fühlt sich dem Freistaat Sachsen und insbesondere dem Großraum Dresden verpflichtet. Die hier ansässige Industrie, Wirtschaft, Forschung und Verwaltung soll bestmöglich mit aktuell und zukunftsorientiert ausgebildeten Fachkräften für die mittlere Leitungsebene versorgt werden. Die Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik, Maschinentechnik und Mechatronik korrelieren sehr gut mit den in und um die Landeshauptstadt vertretenen Branchen.</p>

<p>Januar 2012</p>	<p>Auf Grund der Zulassungsvoraussetzungen und der damit verbundenen umfangreichen Berufserfahrung wird der Techniker-Abschluss gemeinsam mit Bachelor und Meister auf der Stufe 6 in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) eingeordnet. Bei der Einordnung des Techniker-Abschlusses in den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) gilt für den Techniker-Abschluss ebenfalls die Stufe 6.</p> <p>Der kürzeste Weg zum Bachelor führt im Freistaat Sachsen nach der 10. Klasse über zwei Jahre Fachoberschule oder zwei bzw. drei Jahre Gymnasium. Daran schließt sich das dreijährige Studium an. Die Gesamtbildungszeit umfasst also fünf oder sechs Jahre. Eine berufliche Spezialisierung erfolgt im allgemeinbildenden Gymnasium noch nicht, in der Fachoberschule und dem beruflichen Gymnasium nur begrenzt.</p> <p>Staatlich geprüfte Techniker/-innen benötigen als Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung zunächst einen Abschluss der in der Regel dreijährigen Berufsausbildung und eine mindestens einjährige Berufspraxis. Erst dann kann die Fachschulausbildung über zwei Jahre beginnen. Somit ergeben sich für den Techniker-Abschluss ebenfalls fünf Jahre Gesamtbildungszeit. Diese unterliegen von Anfang bis Ende einer eindeutigen beruflichen Ausrichtung. Es kommt die beim Bachelor in dieser Form nicht vorhandene Berufstätigkeit hinzu, die maßgeblich zur Entwicklung beruflicher Kompetenzen und Erfahrungen des Technikers beiträgt.</p>
<p>20. bis 22.01.2012</p>	<p>Das BSZ für Elektrotechnik und die Fachschule für Technik präsentieren sich erstmals auf der Bildungsmesse KarriereStart in Dresden auf einem Gemeinschaftsstand der Dresdner BSZ, die sich in städtischer Trägerschaft befinden.</p>
<p>April 2012</p>	<p>Die Sächsische Staatsregierung beschließt auf ihrer Kabinettsitzung am 24.04.2012 die Streichung des Fachbereichs Technik aus der aktuellen sächsischen Fachschulordnung. Das hätte das Ende einer jeden Weiterbildung zu Staatlich geprüften Technikern zur Folge. Vom Wegfall der rechtlichen Basis für die Techniker-Weiterbildung wären staatliche genauso wie private Fachschulen betroffen.</p>
<p>Mai 2012</p>	<p>Nach massiven Protesten betroffener Schulen, von Verbänden und der Oppositionsparteien werden die dargestellten Vorhaben der sächsischen Regierung am 25.05.2012 im Rahmen einer Beratung des Schulausschusses im sächsischen Landtag von der Kultusministerin offiziell für gestoppt erklärt.</p>
<p>Juni/Juli 2012</p>	<p>Die sächsische Kabinettsitzung vom 12.06.2012 legt fest, die Angebote der Fachschulen für Gestaltung, für Technik und für Wirtschaft einer abschließenden Prüfung zu unterziehen. Danach soll bis zum Jahresende 2012 nochmals eine Entscheidung getroffen werden.</p> <p>Mit einem Schreiben vom 17.07.2012 an den Bundesverband höherer Berufe der Technik, Wirtschaft und Gestaltung e. V. teilt die sächsische Kultusministerin mit, dass eventuelle Veränderungen bei den Fachschulausbildungen frühestens im Schuljahr 2014/2015 in Kraft treten.</p>

<p>September 2012</p>	<p>An der größten sächsischen Fachschule für Technik am Beruflichen Schulzentrum für Elektrotechnik Dresden lernen erstmals über 600 Fachschüler/-innen in zehn Vollzeit- und 16 Teilzeitklassen. Die Fachschule arbeitet aktiv mit 151 Arbeitgebern aus ganz Sachsen zusammen. Dabei geht es um viele hundert Projekte, die von den Fachschülern im Rahmen ihrer Facharbeit für und mit den Praxispartnern bearbeitet werden. Allein seit Beginn des Jahres 2012 erreichten die Fachschule 251 Stellenanzeigen für Techniker-Absolventen – zu 91 % von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Für die 280 neuen Weiterbildungsplätze im Schuljahr 2012/2013 haben sich über 400 Bewerber gemeldet, sodass erneut Zulassungsverfahren durchzuführen sind.</p>
<p>Herbst 2012</p>	<p>Namhafte Vertreter der sächsischen Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, vieler Verbände und insbesondere auch der Schulträger sprechen sich immer wieder nachdrücklich für den Erhalt der Fachschulausbildungen aus. Alle rechnen bei einer Schließung von Fachschulen mit spürbaren Nachteilen für ihre Unternehmen und Regionen sowie mit einer erheblichen Verschärfung des bereits bestehenden Fachkräftemangels, die sie so nicht mittragen wollen. Für die Weiterbildung zum Techniker gäbe es sowohl aus qualitativer, aber auch aus quantitativer Sicht keine diskussionsfähige Alternative.</p>
<p>10.11.2012</p>	<p>Die Fachschulen der Stadt Dresden führen erstmals im Gebäude des BSZ für Elektrotechnik Dresden einen „Tag der Dresdner Fachschulen“ durch. Dabei präsentieren sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachschule für Sozialwesen am BSZ für Gesundheit und Sozialwesen „Karl August Lingner“, • die Fachschule für Technik am BSZ für Bau und Technik, • die Fachschule für Technik am BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“, • die Fachschule für Wirtschaft am BSZ für Wirtschaft „Prof. Dr. Zeigner“ und • die gastgebende Fachschule für Technik am BSZ für Elektrotechnik. <p>Angeboten werden für das kommende Schuljahr 2013/2014 die Weiterbildungen zur/zum Staatlich geprüften Betriebswirt/-in, zur/zum Staatlich anerkannten Erzieher/-in, zur/zum Staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger/-in und zur/zum Staatlich geprüften Techniker/-in. Die Anzahl der dabei möglichen Fachrichtungen und Ausbildungsschwerpunkte ist erheblich. Für viele Fachrichtungen kann zwischen der zweijährigen Vollzeit- und der berufsbegleitenden vierjährigen Teilzeitform gewählt werden.</p>
<p>22.11.2012</p>	<p>Das traditionelle Skat-Turnier der Fachschule am Donnerstag nach dem Buß- und Betttag vereint wieder Fachschülerinnen und Fachschüler, Absolventinnen und Absolventen, Lehrkräfte sowie ehemalige Lehrkräfte nicht nur der Fachschule am BSZ. Gespielt wird nach dem jeweils aktuellen Regelwerk. Sportlicher Ehrgeiz herrscht meist auch am „Doppelkopftisch“, der schon über Jahre zum Erscheinungsbild des Skatturniers gehört.</p>
<p>Januar 2013</p>	<p>Erste Tageszeitungen (Freie Presse Chemnitz und Dresdner neueste Nachrichten) verbreiten Verlautbarungen, nach denen die sächsische Staatsregierung an den Fachschulen in Sachsen keine Veränderungen mehr beabsichtige.</p>

01.01.2013	<p>Rückwirkend zum 01.01.2013 tritt das Sächsische Hochschulfreiheitsgesetz (SächsHSFG) in Kraft, das im § 17 unter dem Stichwort "Hochschulzugang" vorsieht, dass Inhaber eines Fachschulabschlusses nach einem Beratungsgespräch an der Hochschule, an der ein Studium begonnen werden soll, über die allgemeine Hochschulreife verfügen.</p> <p>Der FHR-Mathematik-Unterricht und die zugehörige FHR-Prüfung an sächsischen Fachschulen haben damit ihren eigentlichen Zweck verloren. Staatlich geprüfte Techniker/-innen verfügen nunmehr auch ohne FHR-Unterricht und -Prüfung über die allgemeine Hochschulreife, womit sie nicht nur an Fachhochschulen, sondern auch an Universitäten und Hochschulen studieren können – das gesetzlich geforderte Beratungsgespräch vorausgesetzt.</p> <p>Zum Abprüfen der neuen Rechtslage wurden die großen sächsischen Universitäten sowie eine Fachhochschule kontaktiert, die den dargestellten Sachverhalt alle bestätigten. Sie orientierten jedoch dringend darauf, dass Fachschüler/-innen, die über ein mögliches Studium nachdenken, zur Verbesserung ihrer Studierfähigkeit unbedingt am laufenden fakultativen Mathematik-Unterricht teilnehmen. Die Nichtnutzung dieses Angebots würde den tatsächlichen Einstieg in ein Studium durch geringere mathematische Vorkenntnisse erschweren. Der jetzige FHR-Mathematik-Unterricht soll deshalb auch in den kommenden Schuljahren – möglicher Weise unter einer neuen Bezeichnung – weiter zum festen Angebot an Fachschulen gehören.</p>
25.01.2013	<p>Eine Woche nach der erneuten Präsentation auf der Messe KarriereStart wird der Tag der offenen Tür der Fachschule erstmals am Abend eines Wochentags und mit einem vorbereiteten Veranstaltungsplan durchgeführt. Punkte des rege besuchten Programms sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorführung der CNC-Drehmaschine • Vorstellung der Amateurfunk-Schulstation (analoger und digitaler Amateurfunk, Funkbetrieb über Amateurfunk-Satelliten, Mitarbeit am Satelliten-Programm der TU Dresden, Amateurfunk-Selbstbauprojekte) • Programmieren und Erproben eines Algorithmus zum Regeln eines Füllstandes in C++ • Untersuchung des Betriebsverhaltens der 150-kW-Gasturbine • rechnergestützte Anfertigung eines 3D-Modells mit Hilfe des 3D-Druckers • Kraftmessung mit Dehnungsmessstreifen und LabView • Vorführung der 300-kV-Hochspannungsanlage • Prozessvisualisierung durch WinCC mit Hilfe eines Touch-Panels und Simatic S7 • Torsionsspannungsmessung mit Dehnungsmessstreifen und LabView • Vorführung des Scara-Roboters • rechnergestützte Steuerung einer Fräsmaschine • Temperaturmessung mit einem Thermoelement und LabView • Messung der Hysteresekurve von ferromagnetischem Werkstoffen • Verfahrogramm eines Linearantriebs mit Schrittmotor und S7-Positionierbaugruppe • Ermittlung des Kontaktprellens von Schaltelementen • Vorführung eines Tesla-Spulen-Großgenerators zum Modulieren eines Lichtbogens mit Musik.
März 2013	<p>Die Sächsische Staatsregierung legt auf ihrer Kabinettsitzung vom 19.03.2013 fest, dass an den sächsischen Fachschulen keine Veränderungen vorgenommen werden. Frühestens in zwei Jahren werde die Staatsregierung die Qualität und Notwendigkeit der Ausbildungen an Fachschulen erneut überprüfen.</p>

<p>April 2013</p>	<p>Am Sonntag, dem 21.04.2013 um 17:03 Uhr ist es Fachschülern des Beruflichen Schulzentrums für Elektrotechnik Dresden (BSZ ET) erstmalig gelungen, Funksignale des von Studenten der TU Dresden gebauten ersten sächsischen Satelliten SOMP zu empfangen. SOMP (Students Oxygen Measurement Project) wurde am Freitag, dem 19.04.2013 um 12:00 Uhr mit einer russischen Trägerrakete vom Typ „Soyuz“ vom Weltraumbahnhof Baikonur gestartet. Er dient sowohl der Erforschung von atomarem Sauerstoff im niedrigen Erdorbit als auch Ausbildungszwecken von Studenten und Schülern.</p> <p>Im BSZ ET existiert bereits seit 1998 eine für Sachsen einmalige Amateurfunkschulstation, die in vielen Freizeitstunden von Schülern und Dresdner Funkamateuren für den Funkbetrieb mit Satelliten und Raumstationen ausgebaut wurde. So gelang bereits 2003 ein in den Medien viel beachteter Sprechfunkkontakt von Schülern des BSZ ET mit der Raumstation ISS. Auch diesmal hat sich die Technik bewährt: In Kooperation mit dem Institut für Luft- und Raumfahrttechnik (ILR) der TU Dresden wurden spezielle Antennen installiert. Sie ermöglichen die automatische Verfolgung der Flugbahn des Satelliten. Auf einer Informationsveranstaltung des ILR am 23.04.2013 wurde dem BSZ ET vom Leiter des ILR, Herrn Prof. Dr. Martin Tajmar ausdrücklich gedankt. Der Satellit befindet sich nach Auswertung der Daten in einem guten Zustand und steht in den nächsten Tagen und Wochen für weitere Experimente zur Verfügung.</p>
<p>09.11.2013</p>	<p>Erneut findet der „Tag der Dresdner Fachschulen“ im BSZ für Elektrotechnik Dresden statt.</p>
<p>Januar 2014</p>	<p>Die "KarriereStart" ist eine der bekanntesten Messen ihrer Art in Deutschland. Das Berufliche Schulzentrum für Elektrotechnik Dresden präsentiert sich zum dritten Mal mit all seinen Schularten auf dieser Messe:</p> <p>Vom Beruflichen Gymnasium des BSZ für Elektrotechnik werden die Fachrichtung Technik mit den Schwerpunkten Elektrotechnik, Maschinenbautechnik und Datenverarbeitungstechnik sowie die Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnologie angeboten. Neben der dreijährigen Ausbildung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife bietet das Berufliche Gymnasium des BSZ als einzige Schule in Sachsen die duale Berufsausbildung mit Abitur in den Ausbildungsberufen Fachinformatiker und Systemelektroniker an. Innerhalb von nur vier Jahren führt diese Ausbildung zu einem anerkannten Facharbeiterabschluss der IHK und gleichzeitig zur allgemeinen Hochschulreife.</p> <p>Die Fachschule für Technik des BSZ bietet die Ausbildung zum Staatlich geprüften Techniker in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik, Maschinentechnik und Mechatronik an. Für alle vier kann zwischen der zweijährigen Vollzeit- und der berufsbegleitenden vierjährigen Teilzeitform gewählt werden. Für die Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinentechnik und Mechatronik können an der Fachschule Bildungsgutscheine der Agentur für Arbeit bzw. der JobCenter eingelöst werden (Einzelfallprüfung).</p> <p>Die Berufsschule des BSZ ist im Rahmen der Erstausbildung junger Menschen der duale Partner von zahlreichen Unternehmen des Handwerks und der Industrie in den Berufen der Elektrotechnik, Informationstechnik, Mechatronik und Mikrotechnologie. Für sämtliche Ausbildungen an der Berufsschule können ebenfalls Bildungsgutscheine eingelöst werden (Einzelfallprüfung). Das ist insbesondere für Umschulungen wichtig.</p>

<p>März 2014</p>	<p>Am BSZ für Elektrotechnik und damit auch an der Fachschule geht ein BSZ-Schulportal im Internet in Betrieb. Es verbessert die Kommunikation mit allen externen Partnern des BSZ, stellt zielgruppenspezifisch relevante Informationen bereit, entlastet den Fachunterricht von organisatorischen Dingen, vereinfacht und homogenisiert bereichsübergreifend viele schulorganisatorische und methodisch-didaktische Aspekte im Schulbetrieb, macht existierende Synergien sichtbar und einfacher nutzbar und stellt Unterrichtsdokumente zentral bereit.</p> <p>Die neue Qualität des Portals besteht darin, dass Lehrkräfte individuell Daten im Internet für ihren Unterricht bereitstellen und verwalten können, auf die die Schülerinnen und Schüler des BSZ passwortgeschützt zugreifen. Lehrkräfte sind dabei nicht mehr an technische Ressourcen des BSZ gebunden, sie können das mit Hilfe der entsprechenden Zugangsdaten von jedem PC mit Internetzugang bewerkstelligen. Der Umweg über einen Systemadministrator o. ä. ist nicht mehr erforderlich. Monatlich erfolgen viele Tausend Zugriffe auf die Seiten des BSZ-Schulportals.</p>
<p>November 2014</p>	<p>Am 08.11.2014 um 10:57 Uhr gelang es am DLR_School_Lab der TU Dresden in den Technischen Sammlungen Dresden einen in den Medien viel beachteten Sprechfunkkontakt zum deutschen Astronauten Alexander Gerst an Bord der internationalen Raumstation ISS herzustellen. Technisch und organisatorisch wurde das Projekt mit Geräten und Erfahrungen der Amateurfunk-Schulstation des BSZ für Elektrotechnik abgesichert. Bereits im Jahr 2003 wurde durch diese Station ein erfolgreicher Funkkontakt zur ISS im Rahmen des ARISS-Programms hergestellt. Auf dem Dach des Gebäudes der Technischen Sammlungen in der Schandauer Straße erfolgte die Installation eines PC-gesteuerten nachführbaren Antennensystems, das für eine Verbindung zur ISS unabdingbar war. Die beteiligten Schüler aus vier verschiedenen Dresdner Schulen und eine Schülergruppe aus Frankfurt/M. hatten die Möglichkeit, Fragen per Amateurfunk live an den Astronauten zu stellen.</p> <p>Am DLR_School_Lab der TU Dresden war der Funkkontakt krönender Abschluss einer Projekts, das u.a. auch die Vorbereitung der Teilnehmer auf eine Amateurfunkprüfung der Bundesnetzagentur, einen Besuch der Raumfahrtabteilung des Deutschen Museums München und des Raumfahrtkontrollzentrums Oberpfaffenhofen enthielt.</p> <p>Das MDR-Fernsehen berichtete noch am gleichen Abend über den gelungenen Kontakt zur ISS. Weitere Berichte folgten in allen großen regionalen Tageszeitungen und in den digitalen Medien. Abgerundet wurde die Veranstaltung in den Technischen Sammlungen durch eine live-Videokonferenz mit dem MIR-Astronauten Dr. Reinhold Ewald.</p>
<p>06.12.2014</p>	<p>Der offene Unterricht an der Fachschule für Technik hat sich zu einem festen Bestandteil des Schuljahresablaufs entwickelt. Die an diesem Sonnabenden unterrichtenden Lehrkräfte laden alle ein, die sich selbst ein Bild vom Unterricht an einer Fachschule machen wollen. Die Unterrichtszeiten und -fächer werden im Vorfeld im Internet publiziert. Offener Unterricht findet in der Regel einmal Anfang Dezember (1. Schulhalbjahr) und einmal Ende März bzw. Anfang April (2. Schulhalbjahr) statt.</p>
<p>Januar 2015</p>	<p>Auch das Berufliche Schulzentrum für Elektrotechnik Dresden gehört wieder zu den Ausstellern auf der KarriereStart 2015. Und das im doppelten Sinne: Einmal präsentiert sich das BSZ mit all seinen Bereichen am gewohnten Stand in der Halle 4. Darüber hinaus gehört das BSZ – und hierbei insbesondere die Fachschule und das berufliche Gymnasium – zu den Ausstellern am Stand des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus im Eingangsbereich der Halle 4. Blickfang ist ein großer Versuchsaufbau, der mit Hilfe einer SPS-Steuerung Bearbeitungsschritte für ein Produkt simuliert.</p>

30.01.2015	Unter großem Publikumsinteresse findet der Tag der offenen Tür an der Fachschule statt. Es wird – wie schon 2013 und 2014 – wieder ein umfangreiches Fachprogramm geboten. Historisch wertvoll ist der Sachverhalt, dass die aus den Anfangszeiten der früheren Ingenieurschule stammende Modell-Dampfmaschine aufgearbeitet und der Öffentlichkeit erstmals wieder in Betrieb vorgestellt wird.
------------	--